

**Wir über uns:**

**Der landwirtschaftliche Betrieb der  
Familie Straub**

**- eine über 40 Jahre alte Geschichte -**



Im Jahr 1966 beginnt die Geschichte des Landwirtschaftsbetriebs der Familie Straub, als Anton Straub, Vater von Thomas Straub, aussiedelte. Die Bauweise des Hofes wurde ausschließlich auf die Schweinezucht spezialisiert, die Außenwirtschaft auf Mähdruschfrüchte eingestellt.

Der Betrieb begann mit einem Ackerbau von 6 ha Eigen- und 6 ha Pachtfläche. Im selben Jahr gründete Anton Straub eine Betriebsgemeinschaft mit einem Landwirt aus Bad Innu. Da man lediglich einen gemeinsamen Pflug besaß und somit Probleme mit der Verfügbarkeit auftauchten, war Anton Straub gezwungen, pfluglos zu arbeiten und entdeckte so die Minimalbodenbearbeitung für sich. Auf Grund der sich daraus ergebenden Vorteile übernahm er mehr und mehr diese Methode.

Da mittlerweile komplett auf den Pflug verzichtet wurde, wurde dieser im Jahr 1974 verkauft. Ebenso wurde im selben Jahr ein Geräteschuppen gebaut, welcher unter anderem zur Unterbringung der eigenen Mähdrescher diente.

Da die Schweine bereits zum zweiten Mal von der Schnüffelkrankheit befallen waren, gab Anton Straub noch im selben Jahr die Schweinezucht auf.

Bis ins Jahr 1977 diente der Betrieb nur als Nebenerwerb. Da dieser allerdings immer mehr und mehr Zeit in Anspruch nahm – mittlerweile wurden 50 ha bewirtschaftet-beendete Anton Straub mit Ende der Betriebsgemeinschaft im Jahr 1977 seine Tätigkeit als LKW Fahrer und widmete sich voll und ganz der Landwirtschaft.

Da die Betriebsgemeinschaft aufgegeben wurde, besaß Anton Straub nun eine Fläche von 110 ha. Die Ackerfläche wurde weiter vergrößert, da in den darauf folgenden Jahren viele Landwirte in der Umgebung ihre Tätigkeit einstellten. Daraus ergab sich letztendlich eine Gesamtfläche von etwa 150 ha.

Im Jahr 1981 wurde ein Mitarbeiter eingestellt, welcher ebenfalls Ackerfläche mit in den Betrieb brachte. Aufgrund der großen Fläche wurde im selben Jahr ein Silo für 1.100 Tonnen Getreide inklusive Trocknungs- und Reinigungsanlage gebaut.

Um die Minimalbodenbearbeitung weiter auszubauen, wurden zahlreiche Techniken und Maschinen ausprobiert, da es bislang noch kein richtiges Angebot an Technik für dieses Verfahren gab. Das Problem wurde letztendlich mit dem Kauf einer HORSCH – Fräse im Jahr 1987 gelöst. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Boden nur noch so tief gelockert, wie gesät wurde.

Da das Verfahren dieser neuen Technik sehr kraftaufwendig war, wurde im Jahr 1990 eine Amazone Direktsaatmaschine gekauft und somit die Saat ohne Bodenbearbeitung eingeführt.

Da Anton Straub schon seit längerer Zeit die Landwirtschaft ausbauen wollte, jedoch die zur Verfügung stehenden Flächen in Baden – Württemberg eingeschränkt sind, beschloss er, sich im Osten von Deutschland umzusehen. Durch die Auflösung von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften standen dort große Flächen zur Verfügung.

Er fand dort sehr schnell Kontakt und somit konnte unsere Tätigkeit dort beginnen. So entstand unser Betrieb 1991 in Hohenwerbig in Brandenburg. Damals, sowie auch heute noch, sind auf dem Hof zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Seit dem überraschenden Tod von Brigitte Straub im Jahr 1994 und von Anton Straub im Jahr 1999 werden beide Betriebe von Thomas Straub weitergeführt.

Thomas Straub führte beide Betriebe wie sein Vater mit der Minimalbodenbearbeitung fort. Die Erkenntnisse der Direktsaat wurden weiter in die Bearbeitung mit integriert.

Auf Grund der Welternährungsproblematik und der Energieerzeugung wurde die Intensität der Bewirtschaftung der Situation angepasst.

Im Jahr 2008 wurden neue Wege eingeschlagen. Um die Maschinen besser

auszulasten, gründete Thomas Straub zusätzlich zu den beiden Landwirtschaftsbetrieben in Felldorf und Hohenwerbig ein Lohnunternehmen.

Als weiteres Standbein gründete Thomas Straub zusammen mit einem Partner im Jahr 2008 die Firma „pro-natur STROM“, um die landwirtschaftlichen Produkte noch besser zu verwerten.

Unser Ziel ist es nach wie vor, die Ressourcen zu bewahren und gut zu nutzen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit